

LUTZ-RÖHRICH-PREIS 2024

für Dr. Evelin Ruhnow, **Gesonderter Förderpreis** für Alexandra Rietiker

Die Märchen-Stiftung Walter Kahn verleiht jährlich den mit 2.500 € ausgestatteten „Lutz-Röhrich-Preis“ für eine Studien abschließende Arbeit aus dem Gebiet der Märchen- bzw. Erzählforschung. Bei mehreren herausragenden Arbeiten kann zudem der „Gesonderte Förderpreis“ in Höhe von 1.500 € vergeben werden.

Im Rahmen unserer Märchentage „Märchen und Theater“ wird in einem gesonderten Festakt, am Abend des 5. September 2024, die feierliche Preisübergabe im historischen Schelfenhaus in Volkach stattfinden.

Der **Lutz-Röhrich-Preis** geht in diesem Jahr an **Dr. Evelin Ruhnow** für ihre Dissertation „Spielarten des Religiösen im deutschen Märchen um 1800. Studien zu den Märchensammlungen von Wieland, Musäus, Naubert, den Grimms, Hauff & Bechstein“ an der Universität Duisburg-Essen. Die Germanistin fragt nach Märchen als Medien religiöser Unterweisung. Dafür untersucht sie sechs Märchensammlungen, die in einem Zeitraum von fünf Jahrzehnten erschienen sind: Christoph Martin Wielands „Dschinnistan“, die „Volksmährchen der Deutschen“ von Johann Karl August Musäus, Benedikte Nauberts „Neue Volksmährchen der Deutschen“, die „Kinder- und Hausmärchen“ der Brüder Grimm, Wilhelm Hauffs „Märchen“ sowie das „Deutsche Märchenbuch“ des Ludwig Bechstein. Die Frage nach religiösen Inhalten, Figuren und Motiven differenziert Frau Ruhnow in die Kategorien Gut und Böse, Gott und Teufel, Hexen und Heilige, Versuchung und Erlösung, Himmel und Hölle, Orient und Okzident. Ihre Analyse gelingt differenziert, zahlreiche christliche Motive werden adressiert und herausgearbeitet, nicht zuletzt aufklärerische Kritik an „abergläubischen“ Vorstellungen im Medium des Märchens am Epochenübergang von der Spätaufklärung zur Romantik. Die Betrachtung der weiteren Entwicklung und Nutzung der Märchen für Schulwandbilder ist spannend und produktiv.



Dr. Evelin Ruhnow (privat)

Für die Märchen-Stiftung Walter Kahn: PD Dr. Christina Niem (Mainz), Jurymitglied

Frau **Alexandra Rietiker** aus der Schweiz erhält den **Gesonderten Förderpreis** für ihre Masterarbeit „Das Unheimliche in populären Erzählungen. Eine phänomenologische Analyse alter und neuer Sagen über Kopfllosigkeit“, die an der Universität Zürich entstanden ist. Die Arbeit erforscht erstmals, wie es landläufigen Erzählungen gelingt, bei Leserinnen und Lesern eine unheimliche Stimmung zu erzeugen. Die Motive der Enthauptung und der abgetrennten Köpfe stehen im Zentrum der Untersuchung. Dazu gehören etwa die alte Sage von *Hans Jageteufel* (Brüder Grimm 1816) und die urbane Legende *Verhängnisvolle Autopanne* (Rolf Wilhelm Brednich 1994). Vergleichend werden frappierende Übereinstimmungen zwischen traditionellen und modernen Volkserzählungen unheimlichen Charakters nachgewiesen. Nicht zuletzt durch ihre kluge, theoretisch fundierte Analyse gelingt es Frau Rietiker, einen innovativen Ansatz in der Sagenforschung zu entwickeln.



Alexandra Rietiker (privat)

Für die Märchen-Stiftung Walter Kahn: Prof. Dr. Harm-Peer Zimmermann (Preetz), Vorstandsmitglied

Die Märchen-Stiftung gratuliert den Preisträgerinnen herzlich zu diesen ausgezeichneten Arbeiten.

